

Freihandelsabkommen

Stoppt TTIP und CETA!

Die Umweltorganisation Greenpeace hat geheime Protokolle über die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der EU publiziert. Brisante Details bestätigen, wie brandgefährlich diese regionalen Abkommen sind, die heute auf dem Tisch liegen.

Wiederholt sich die Geschichte? Vor zwanzig Jahren verhandelten die Grossmächte im geheimen das „Multilaterale Abkommen über Investitionen“ (MAI). Indiskretionen machten es publik. Der Vertrag sollte die Investitionen der Multis vor unbeliebten Regulierungen schützen. 1999 stoppten weltweite Proteste das MAI. Und die gleiche soziale Bewegung versenkte 1999 in Seattle die Freihandelsrunde in der Welthandelsorganisation (WTO).

Kein Schutz

Das warf die Multis zurück, aber sie gaben sich nicht geschlagen und setzten zu regionalen Abkommen an: CETA (EU und Kanada), TPP (Transpazifisches Abkommen) sowie TTIP (EU und USA). Muster stand das nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA. All diese Abkommen beinhalten Freihandel mit viel Schutz für die Investitionen der Multis und wenig Schutz für Mensch und Umwelt. Die Konzerne können auf Schadenersatz klagen, wenn Staaten „gewinnschädigende“ Regulierungen einführen. Nestlé könnte klagen, wenn ein Land Wasser als öffentliches Gut besser schützt. Syngenta könnte gegen Staaten vorgehen, die den Anbau von genmutiertem Saatgut einschränken wollen. Bereits Realität sind solche Klagen im Rahmen von NAFTA: Nachdem der kanadische Staat seine Umweltauflagen verstärkt hatte, musste er einem Bergbauriesen 300 Millionen Dollar Schadenersatz zahlen.

Yes, we can

Jetzt sind diese regionalen Abkommen (fast) fertig ausgehandelt und haben die sozialen Bewegungen weltweit wieder geweckt: Hunderttausende gehen auf die Strasse, von Neuseeland über die USA und Kanada bis nach Deutschland. Anlässlich des Besuchs von US-Präsident Obama mobilisierten in Mannheim Gewerkschaften, Naturfreunde, das globalisierungskritische Netzwerk Attac und Kirchen gegen TTIP und CETA. Eine der Demonstrierenden in Mannheim war Andrea Kocsis von der Gewerkschaft Verdi. Vor 90'000 Demonstrierenden rief sie: „Mit diesen Handelsverträgen dankt die Politik ab zugunsten der Konzernzentralen.“ Und am Haus des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) verkündete ein Riesentransparent: „Ye we can stop TTIP!“ Stoppen wie anno 1998 und 1999.

Andreas Rieger.

Work, 6.5.2016.

Personen > Rieger Andreas. TTIP. Freihandelsvertrag. Work 2016-05-06